



Mustafa Keceli (oben) absolviert seine Ausbildung zum Restaurantfachmann im Hotel Viktor. Auch die Ausbildung zur Köchin/Koch, Hotel- und Gastgewerbeassistentin/-assistent, Bürokauffrau/-mann und im Bereich Stock/Etage wird angeboten.





# Hotel Viktor – ein ganz besonderer Ausbildungsort

**Das Hotel Viktor am Viktorsberg bietet seit fast 18 Jahren Jugendlichen mit Beeinträchtigungen vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Tourismus und Gastronomie. Über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen 15 Jugendliche pro Jahr bei ihrer Ausbildung.**

Im Restaurant herrscht reges Treiben und die Auszubildenden haben allenthalben zu tun, wie etwa Mustafa Keceli. Der 17-Jährige absolviert im Hotel Viktor seine Ausbildung als Restaurantfachmann. Dass es einmal so weit kommen würde, war nicht von Anfang an klar. Denn er kam mit fünf Jahren aus der Türkei nach Vorarlberg. Seine Eltern hatten sich aus beruflichen Gründen dazu entschieden. Aufgrund seiner schlechten Deutschkenntnisse und einem erhöhten sonderpädagogischen Förderbedarf wurde der schüchterne Junge von der Hauptschule in die Sonderschule versetzt.

## Die richtige Ausbildung

Nach der Schulzeit stellte sich die Frage, nach seinen beruflichen Möglichkeiten. „Mein Vater wollte, dass ich ein Handwerk lerne. Aber mir hat immer schon das Servieren gefallen. Bei türkischen Hochzeiten habe ich immer mitgeholfen“, erinnert sich Mustafa Keceli. Auf Empfehlung der Sonderschule absolvierte er ein „Praktisches Clearing“ im Integrativen Ausbildungszentrum (IAZ). Dabei wird jeweils ermittelt, ob eine Person einer integrativen Ausbildung gewachsen ist. Danach geht es darum, den richtigen Beruf zu finden: „Ich habe

in der Druckerei, Malerei und dem Industriebereich des IAZ Lauterach geschnuppert. Auch die Tischlerei im IAZ Röthis sowie den Bereich Handel im Brockenhaus Sulz hab' ich ausprobiert.“

## Mehr Chancen für die Zukunft

Schnell war aber klar, dass nur der Servicebereich für ihn in Frage kommt und so begann er seine Anlehre im September 2015 im Hotel Viktor. „Die Anlehre ermöglichte es, sein Deutsch zu verbessern sowie das Lesen, Schreiben und Rechnen. Wir haben gesehen, dass Mustafa mit Unterstützung mehr kann. Gemeinsam mit ihm und seinen Eltern haben wir uns für den Wechsel in die zweite Ausbildungsform, die Teilqualifikation, entschieden“, erzählt Sozialpädagogin Sandra Nicolussi-Zatta. Mit dieser Ausbildungsform, die drei Jahre dauert und einmal die Woche Unterricht in der Landesberufsschule beinhaltet, hat der 17-Jährige gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. „In der Schule kann ich immer fragen, wenn ich was nicht verstehe. Bei den Tests für die Fächer Servieren und Gästeberatung, Ernährungslehre und Warenkunde sowie Getränke- und Menükunde gibt es auch ganz normale Noten“, erzählt der Auszubildende.

Im Hotel Viktor selbst erfolgt die praktische Ausbildung im Restaurantbereich: von Getränke servieren, über den Menüservice, gehört bei weniger Betrieb auch das à la carte bedienen der Gäste dazu. Dabei unterstützt das geschulte Ausbildungs-Team die Jugendlichen. Für jede Woche wird ein

Dienstplan erstellt, der auch Abend- und Wochenenddienste beinhaltet. Insgesamt fünf Ausbildungsplätze gibt es im Servicebereich. „Eine Stunde bin ich mit Bus und Bahn unterwegs. Wenn jemand krank ist, dann übernehme ich gerne. Die Arbeit macht Spaß“, berichtet Mustafa Keceli.

Schon jetzt freut er sich auf sein Praktikum, das ab dem zweiten Jahr der Ausbildung vorgesehen ist. Bei der Suche wird er von Sozialpädagogin Sandra Nicolussi-Zatta unterstützt: „Praktika in anderen Betrieben ermöglichen den Jugendlichen wichtige Erfahrungen. Es kann auch die Eintrittskarte für die zukünftige Arbeitsstelle bedeuten.“

## INFO

## Integratives Ausbildungszentrum

Etwa 60 Jugendliche mit Beeinträchtigungen werden an den drei Standorten des Integrativen Ausbildungszentrums (IAZ) – IAZ Lauterach, IAZ Röthis und Hotel Viktor (Viktorsberg) – ausgebildet. Das Angebot umfasst drei Ausbildungsformen – Anlehre, Teilqualifikation, verlängerte Lehre – und das in zehn Berufsfeldern: Druckerei, Malerei, Industrie & Gewerbe, Handel, Näherei & Kunsthandwerk, Tischlerei sowie die Gastronomie mit Büro/Rezeption, Stock/ Etage, Küche oder Restaurant. Ziel ist es den Jugendlichen mehr Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und damit für ihre Zukunft zu ermöglichen. Mehr: [www.integratives-ausbildungszentrum.at](http://www.integratives-ausbildungszentrum.at)

„Mein Vater wollte, dass ich ein Handwerk lerne. Aber mir gefällt das Servieren.“